23. Netzwerkkonferenz für Kinderschutz und Frühe Hilfen „Willkommen, um zu bleiben – Kinderschutz im Kontext von Zuwanderung und Integration“

Wann: Mittwoch, **3. Juli 2019, 14.00 bis 17.30 Uhr**
Wo: **VHS, Löhrstraße 3-7, Leipzig**
Anmeldung: **13.30 Uhr**
Begrüßung: **14.00 Uhr durch Herr Prof. Dr. Thomas Fabian**,
Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule

Die 23. Netzwerkkonferenz widmet sich der Situation geflüchteter Familien in Leipzig – mit Blick auf den Kinderschutz und die Frühen Hilfen. In diesem Bereich geht es um Begleitung von Übergängen, die Suche nach Orientierung, den Aufbau von Stabilität und gelingender Zusammenarbeit interdisziplinärer Professionen und Institutionen, von Fachkräften und Ehrenamtlichen.
Auf Grund von Fluchterfahrungen und einhergehenden schwierigen Rahmenbedingungen beim Ankommen können sich stets Herausforderungen für die Sicherung des Kindeswohls ergeben. Hierzu werden einige Schlüsselthemen näher betrachtet – wie Interkulturalität, Diversität, Trauma Sensibilität, Migration und Elternschaft, Sprach- und Kulturmittlung, sexuelle Bildung, Erstaufnahme und weitere Betreuungsformen in Leipzig.
In den Referaten erhalten Sie Impulse und in den Workshops vertiefende Erläuterungen und Reflexionsmöglichkeiten, ebenso können theoretische Grundlagen um Beispiele, Hintergrundwissen und Methoden aus der Praxis ergänzt werden.

Referat 1
Referentinnen: *Frau Judith Jonas-Kamil, Referat für Migration und Integration*
Frau Anna Fleischer, Referat für Migration und Integration
„Willkommen in Leipzig“
Frau Jonas-Kamil wird einen statistischen Gesamtüberblick über Menschen mit Migrationshintergrund in Leipzig geben und dabei den Schwerpunkt auf die jüngeren Altersgruppen setzen. Sie verweist neben allgemeinen Zahlen auch auf Herausforderungen und Best Practice zum Thema. Dabei greift sie auf Ergebnisse zur Fortschreibung des Gesamtkonzeptes zur Integration der Migrant/-innen in Leipzig zurück.
Frau Fleischer wird die Arbeit und die Angebote des Willkommenszentrums kurz vorstellen. Das Willkommenszentrum ist eine erste Anlaufstelle für Migrant/-innen in Leipzig. Hier erhalten sie Informationen zu alltäglichen Fragen in den Bereichen Arbeit, Ausbildung, Aufenthalt, Familie, Freizeit, Gesundheit etc. Im Eingangsbereich der Aula wird sie eine große, mehrsprachige Sammlung von Informationsmaterialien zu verschiedenen Themen zur Ansicht und zum Mitnehmen bereitstellen.

Referat 2
Referentin: *Frau Corinna Klinger, Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin (SG), „Marte Meo Therapistin“, Diversity Trainerin; freiberufliche Trainerin und Dozentin, Projektleitung des Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete Leipzig (PSZ Leipzig)*
„Das Eigene und das Fremde – kompetenter Umgang mit Vielfalt“
Weltweit sind immer mehr Kinder, Frauen und Männer aus Kriegs- und Krisengebieten auf der Flucht. Auch in Leipzig sind viele Menschen angekommen, die in ihren Heimatländern und auf der Flucht häufig mehrfach massive Traumatisierungen erlitten haben. Diese Menschen benötigen besondere Unterstützung. Die eigene Haltung und das eigene Grundverständnis regulieren den täglichen Umgang mit den Zugewanderten. Frau Corinna Klinger wird sich in ihrem Referat der Haltung, dem Umgang mit der Vielfalt und den Herausforderungen und Möglichkeiten widmen.

Pause bis ca. 16:00 Uhr
Während der Pause können Sie Kaffee und Kuchen erwerben.

Workshop 1

<u>Referentin:</u> *Frau Anja Dittrich, Kinderkrankenschwester, Ethnologin / Religionswissenschaftlerin, Afrikanistin; freiberufliche Trainerin und Dozentin, Bildungsreferentin im PSZ Leipzig*

„Diversity“

Möglicherweise werden Sie in Ihren Arbeitsprozessen mit herausfordernden Situationen konfrontiert, die besondere Handlungskompetenzen von Ihnen verlangen. Dieser Workshop fokussiert daher die Vermittlung von Grundlagen transkultureller Kompetenzen nach dem Diversity-Ansatz. Ziel des Workshops ist es, Ihre Haltung von Offenheit und Toleranz zu stärken, Ihr Bewusstsein für Ausgrenzungsprozesse zu schärfen und Ihre Fähigkeiten zum Perspektivwechsel zu erweitern, um so gut mit Befremdungserleben und Unsicherheiten im Alltag umgehen zu können.

Workshop 2

<u>Referentin:</u> *Frau Corinna Klinger*

„Flucht und Trauma“

Der Workshop „Flucht und Trauma“ knüpft an das Referat 2 an und soll dazu beitragen, Hintergründe zur Stressentstehung kennenzulernen und ein Bewusstsein für Stressreaktionen zu entwickeln. Neben dem theoretischen Überblick zu den Themen Traumafolgestörungen und Identifikation traumatisierter Geflüchteter sowie zu den Besonderheiten der Arbeit im transkulturellen Kontext können im Rahmen dieses Workshops Herausforderungen und Unsicherheiten in der eigenen Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten besprochen sowie Strategien zur ersten Hilfe bei akuten Stressreaktionen erlernt werden.

Workshop 3

<u>Referentin:</u> *Frau Franziska Hartung, Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (FH), M.A. angewandte Sexualwissenschaft, Referentin für Sexuelle Bildung, Leipzig*

„Sexuelle Bildung und kulturelle Vielfalt zwischen Problematisierung und Bagatellisierung“

Die Sexualität von Kindern und Jugendlichen ist aktuell häufig einem Gefahrendiskurs ausgesetzt, welcher bei Pädagog/-innen zu starken Verunsicherungen führen kann. Insbesondere, bei Kindern und Eltern mit einem anderen kulturellen oder religiösen Hintergrund dominiert ein problemzentrierter Blick. Doch wie können Kinder und Jugendliche sexuell gebildet und zu einer positiven Sexualität befähigt werden, ohne dabei Gewalt- und Machtaspekte auszublenden? Und wie können dabei andere kulturelle oder religiöse Hintergründe berücksichtigt werden ohne dabei zu problematisieren oder zu bagatellisieren? In diesem Workshop steht die Frage im Vordergrund, warum neben Schutzkonzepten auch die sexuelle Bildung in Kita und Schule unerlässlich ist und wie diese menschenrechtebasiert und kultursensibel gelingen kann.

Workshop 4

<u>Referentin:</u> *Frau Franziska Matar, Koordination Pilotprojekt Schulmigrationsdienst, Malteser Leipzig*

„Reproduktion sozialer Ungleichheit in der Schule – Ideen zur Chancenentwicklung“

Auch 20 Jahre nach der ersten PISA-Studie reproduziert Schule in Deutschland noch soziale Ungleichheit, statt sie auszugleichen. Trotz seither vielen bildungspolitischen Reformen gibt es noch immer soziale Bedingungen, auf Grund derer betroffene Kinder und Jugendliche keine gleichberechtigten Teilhabechancen am Bildungssystem haben. Außerordentlichen Einfluss hat hierbei noch immer die soziale Herkunft. Da eine Zuwanderungsgeschichte häufig mit einem geringen sozioökonomischen Status einhergeht, verstärken sich beide Faktoren negativ und führen in erheblichem Maß zu unterdurchschnittlichen Bildungserfolgen.

Im Workshop wird zunächst eine kompakte Übersicht zu dieser Thematik gegeben, auf deren Grundlage Erfahrungen ausgetauscht werden sollen. Hauptziel des Workshops ist die praxisnahe Entwicklung von Handlungsstrategien, um der herkunftsbedingter Ungleichheit entgegenzuwirken. Im Fokus sollen hierbei konkrete Ideen der Emanzipation und des Empowerments von Schüler/-innen mit internationaler Geschichte stehen.

Workshop 5
Referentin: *Nadine Karkein, RAA Leipzig e.V.; M.A. Interkulturelle Personalentwicklung*
„Sprach- und Kulturmittlung im Beratungssetting“
Wie kann ein Beratungssetting unter Einbeziehung von Sprachmittler/-innen professionell und intakt gestaltet werden, um die bestmögliche Versorgung der Klient/-innen sicher zu stellen? Welche Hürden und Möglichkeiten bietet dieses besondere Setting und welche Aufgaben werden hierbei den jeweiligen Gesprächsbeteiligten zugeschrieben? Praxisrelevante Aspekte sollen in diesem Workshop erarbeitet werden.

17:30 Uhr Ende der Veranstaltung